

sung der Wasserinsektenfauna weiterzukommen - die Niederlausitzer Niederung mit ihrem Wechsel von Wald- und Teichgebieten und der damit verbundenen Vielfalt von stehenden und fließenden Gewässern schafft optimale Lebensbedingungen - die Wasserwanzen sind durch Prof. Dr. K. Jordan vorbildlich bearbeitet und zeigen eine seltene Reichhaltigkeit - sollen zunächst die Wasserkäfer (Haliplidae, Hygrobiidae, Gyrinidae, Hydrophilidae) zusammengestellt werden.

Dazu wäre nötig:

1. das in allen Sammlungen steckende Material zu sichten und listenmäßig zu erfassen,
2. bei künftigen Exkursionen keine Gelegenheit auszulassen, um diese Insekten zu sammeln,
3. von möglichst vielen Punkten des Untersuchungsgebietes Wasserkäfer zu erlangen. (Sollte jemand zur Aufarbeitung und Bestimmung keine Gelegenheit haben, kann er die Tiere dem Zoologischen Institut zustellen).

Alle an dieser Gemeinschaftsarbeit Interessierten werden aufgefordert, ihre Anschriften dem Zoologischen Institut mitzuteilen.

Unser Ziel, in der faunistischen Durchforschung der Oberlausitz wieder ein Stück weiterzukommen, lohnt die aufgewandte Mühe.

Dr. H. Höregott, Dresden.

### Bericht über die 1. Tauschbörse der Oberlausitzer Entomologen.

Am Sonntag, den 29.11.59, fand in Neugersdorf die 1. Tauschbörse der Entomologen der Oberlausitz statt. Wenn auch die Einladungen dazu verhältnismäßig spät erst zugestellt werden konnten, fanden sich doch 22 Teilnehmer ein.

Nach der Begrüßung durch Herrn Grelka (Bautzen), sprach Herr Ebert (Eberswalde) zu dem Thema "Die Insekten und ihre Umwelt". Seinen Aufruf an die Samm-

ler, auch auf dem Gebiet der ökologischen Forschung mitzuarbeiten, unterstützt er durch eine kurze theoretische Einführung. Besonders sei hier erwähnt, daß jedes Insekt einer ganz bestimmten Lebensgemeinschaft angehört und genau fixierter Umweltbedingungen bedarf. Je nach der ökologischen Valenz der einzelnen Arten, ist ihre Reaktion auf eine Veränderung dieser Umweltbedingungen verschieden. Die größten Schwierigkeiten in der Erforschung einer Biozönose liegen in der Bestimmung der meisten Insektengruppen, da ein allgemeiner Mangel an Spezialisten besteht. Dies sollte uns aber nicht abhalten, ein eng begrenztes Gebiet - einen bestimmten Biotop - zu untersuchen, und sei es nur auf die eine oder andere Insektengruppe hin. Eine genaue Charakterisierung des Biotops ( Lage, Klima, Boden u. Vegetation ) muß stets der entomologischen Arbeit vorausgehen, um dann schliesslich auch Schlussfolgerungen aus den gewonnenen Ergebnissen ziehen zu können. Anhand ausgezeichneter Lichtbilder von Herrn Jarisch (Jonsdorf), führte uns Herr Ebert dann in zwei verschiedene Lebensgemeinschaften (Eichemischwald und Kiefernwald) ein.

Als zweiter Lichtbildervortrag folgte dann ein Erlebnisbericht von Herrn Klausnitzer (Bautzen), der uns nach Albanien führte und durch zahlreiche gut gelungene Aufnahmen Land und Menschen nahe brachte. Seine Reise als Entomologe war sehr aufschlußreich, und wird manchen Sammler anregen, ähnliche Exkursionen zu unternehmen, um die Insektenwelt anderer Klimagebiete kennenzulernen.

Die eigentliche Tauschbörse litt etwas unter der geringen Teilnahme unserer Entomologen. Trotzdem hatten die Anwesenden, unter denen sich auch Herr Muche (Radeberg) u. zwei Entomologen aus Cottbus befanden, eine sehr gute Auswahl aus ihren diesjährigen Fängen zusammengestellt, so dass Angebot und Nachfrage vollauf befriedigt werden konnten.

L. Grelka, Bautzen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [3 12](#)

Autor(en)/Author(s): Grelka Lothar

Artikel/Article: [Bericht über die 1."Tauschbörse der Oberlausitzer Entomologen" 146-147](#)